

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste Preis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen diminiert wird. Erscheinungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mt., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telex. 13

Nummer 46

Altensteig, Samstag den 23. Februar 1924

52. Jahrgang

Große Koalition in Preußen gescheitert

Die Koalitionsmandate in Preußen

Berlin, 22. Febr. Wie das Nachrichtenbüro des B. d. Z. hört, hat Ministerpräsident Dr. Brauns entsprechend seiner Zusage an die völksparteilichen Unterhändler den Wunsch der Deutschen Volkspartei, daß das Zentrum den Bundesminister stellen möge, der zugleich dem Reichskabinett als Ressortminister und der preussischen Regierung als politischer Minister angehören sollte, an das Zentrum weitergeleitet. Die zuständigen Fraktionsinstanzen haben jedoch diese Vorschläge glatt abgelehnt, so daß damit auch dieses Stadium der Koalitionsverhandlungen zunächst als erledigt bezeichnet werden kann.

Ministerpräsident Brauns hat der Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei die Mitteilung gemacht, daß nach Ablehnung seines Vorschlages seine Mission erledigt sei.

Berlin, 22. Febr. Das Ergebnis des Tages ist, daß die Koalitionsverhandlungen in Preußen gescheitert sind und daß der preussische Ministerpräsident Brauns nach Ablehnung der Vorschläge keine Aufgabe für erledigt hält. Hiermit sind alle Versuche gescheitert, durch eine Lösung des Problems in Preußen die Dinge im Reich in Fluß zu bringen. Es muß noch erwähnt werden, daß insofern durch das Zentrum in Preußen eine Erleichterung herbeigeführt wurde, als Brauns von den Unterhändlern der Volkspartei eine Art Konkordatsblankounterzeichnung verlangte, die von Stempel (L. Sp.) und seinen Begleitern abgelehnt werden mußte. Wichtiger als dieser Ausgang der Verhandlungen sind die Rückwirkungen auf das Reich. Es muß offen ausgesprochen werden, daß nunmehr in den maßgebenden politischen Kreisen im Reich die Möglichkeit zu einer Großen Koalition sehr pessimistisch beurteilt wird. Man sieht eigentlich keine andere Möglichkeit mehr, als daß im Laufe der Entwicklung jetzt der Reichspräsident von Hindenburg von dem Paragraphen 48 der Reichsverfassung Gebrauch macht, damit wir angeht die schwierigen innen- und außenpolitischen Lage des Reiches eine aktionsfähige Regierung erhalten.

Man sieht nun keine Möglichkeit mehr, daß das Kampfkabinett im Reich weiter im Amt bleibt. Es wird also wahrscheinlich die kommende Woche die längst vorausgesetzte Regierungserklärung geben.

Zu den Koalitionsverhandlungen

Berlin, 22. Februar. Zu den Meldungen über das Scheitern der Koalitionsverhandlungen in Preußen hört das Nachrichtenbüro des B. d. Z. aus Kreisen der Regierungsparteien in Preußen, daß es nicht beabsichtigt gewesen sei, die Deutsche Volkspartei bei den Konkordatsverhandlungen auszuschalten.

Die preussische Zentrumsfraktion gibt eine zusammenfassende Darstellung der Verhandlungen der letzten Tage, in der die Schuld an dem Scheitern dieser Verhandlungen der Deutschen Volkspartei zugeschoben wird. Den Gegenentwurf der Deutschen Volkspartei habe das Zentrum ablehnen müssen, schon weil es im Reichskabinett überhaupt nicht vertreten sei und weil außerdem der Liberalismus im preussischen Kabinett schon jetzt über seine parlamentarische Stärke hinaus vertreten sei und das Zentrum sich einer überwiegend anders gerichteten Mehrheit gegenübersehe. Das Zentrum werde die Vermutung nicht los, daß bei der Haltung der Volkspartei die Konkordatsfrage eine Rolle spiele und daß diese Frage zu einem Handelsobjekt gemacht werden sollte, worauf das Zentrum auf keinen Fall eingehen könne.

Die Aussichten der Regierungsbildung

Berlin, 23. Februar. Die Blätter aller Parteirichtungen berichten in großer Aufmerksamkeit über die einzelnen Phasen der gestrigen Verhandlungen über die Regierungs-umwidmung in Preußen und im Reich und nehmen teilweise sehr scharf kritisch dazu Stellung. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, die die Taktik der völksparteilichen Landtagsfraktion „sehr unglücklich“ nennt, berichtet, daß für die Haltung der Fraktion maßgebend waren der ziffernmäßig ungünstige Charakter des Brauns'schen Kompromißvorschlages, die Geringschätzung des angebotenen Handelsministeriums, die Erklärung Brauns bei einem Besuch des Handelsministeriums etwa gegen das Kulturreferat, das übrige Kompromißangebot nicht aufrecht halten zu können, die drohende Befehung des Kultusministeriums mit einem Sozialdemokraten und schließlich die Konkordatsfrage. Das Blatt spricht die Hoffnung aus,

daß der Zentralvorstand der Volkspartei, der am Dienstag zusammengetreten wird, die Bereitschaft zur großen Koalition im Reich von der bisherigen Bindung an die gleichzeitige Umbildung in Preußen trennen werde. Mehrmalige Erwartungen hegen auch die „Völkische Zeitung“ und das „Berliner Tageblatt“. Beide Blätter sehen in dem Scheitern der Preußenverhandlungen noch keine endgültige Gefährdung der großen Koalition im Reich. In politischen Kreisen habe man den Eindruck, daß Dr. Stresemann seine ganze Autorität für eine positive Lösung der Krise einbringen werde. Eine Entscheidung des Zentralvorstands der Volkspartei in dem angegebenen Sinne würde bedeuten, daß die Volkspartei der Ernennung von drei Zentrumsministern im Reich ihre Zustimmung nicht verweigern werde. Dadurch wäre auch der Volkspartei die Verantwortung für das Scheitern der Koalitionserweiterung genommen.

Der „Vorwärts“, der in Zweifel zieht, daß bei den Verhandlungen in Preußen die Konkordatsfrage eine Rolle gespielt habe — seiner Wissens habe sich in dieser Frage überhaupt noch niemand gebunden — schreibt: Gesänge es nun wirklich im Reich, die Personalfragen zu lösen und auch in Preußen dasselbe zu erreichen, so wäre Entscheidendes noch immer nicht damit gewonnen. Entscheidend ist nicht die Befriedigung personeller Ansprüche, sondern die sachliche Zusammenarbeit.

Die Pariser Sachverständigenkonferenz

Berichterstattung des Jünferauschusses

Paris, 22. Febr. In der heutigen Vollziehung des Sachverständigenausschusses erstattete der Jünferauschuss Bericht über seine Arbeiten. Im Laufe der Diskussion, die sich daran knüpfte, wurden verschiedene Änderungen an den Vorschlägen vorgenommen. An Hand dieser Änderungen soll der Jünferauschuss in der am Montag stattfindenden nächsten Vollziehung — der heutige Nachmittag und der morgige Tag bleiben Abungsfrei — seinen endgültigen Bericht vorlegen.

Im Laufe der Sitzung legte bei der Frage, wie man vorgehen soll, eine Diskussion über verschiedene materielle Punkte ein, so daß der ganze Fragenkomplex bedeutend erweitert worden ist. Man unterteilt sich über Einfuhr, Ausfuhr, Handels- und Zahlungsbilanz und Selbstversorgung eingehend auch über das damit zusammenhängende Transportsproblem. Gerade hierüber ist man in eine konkrete Unterhaltung eingetreten. Dabei ging man von der Frage aus, unter welchen Bedingungen und mit welcher Organisation ein Transportsystem aufrechterhalten werden kann. Es wurde in diesem Zusammenhang auch die Einsetzung eines „advisory board“ erörtert, nachdem von anderer als von deutscher Seite die Frage eines geschäftlichen und ungeschäftlichen Teiles der Annuitäten aufgeworfen worden war. Vorläufig bewegt sich noch alles in provisorischen Erörterungen und zu weiteren Betrachtungen ist es noch nicht gekommen, weil die ganze Frage eng zusammenhängt mit dem Problem, wie groß die Höhe der Annuitäten sein soll, und diese Frage ist noch nicht zur Sprache gekommen.

Entdeckung neuen Landes am Südpol?

New York, 22. Febr. Commander Byrd, der Luftforschungen in der Antarktis vorgenommen hat, teilt in einer Meldung an amerikanische Blätter, daß er ein großes neues Gebiet entdeckt und auf der Karte verzeichnet habe, das er für die Vereinigten Staaten in Anspruch genommen hat. Die Gegend hat er nach seiner Frau „Mary Byrd-Land“ genannt.

Byrd hat am 10. Oktober 1923 seine Südpolexpedition angetreten. Er begab sich zunächst nach Neuseeland, wohin sein Expeditionsschiff, die „Ella“ von New York vorausgeschifft war. Von Neuseeland aus fuhr die Expedition Mitte November, im Frühjahr der Antarktis, weg und keuerte die große Eismauer an. Am Weihnachtstag, als der antarktische Sommer begann, war die große Eiswand vom Rognier aus in Sicht gekommen und bei 17 Grad 25 Minuten weiltlicher Länge erreicht worden. Die Expedition ging in der Discoover-Bucht an Land, richtete hier einen Weg für Notlandungen der Flieger ein, legte ein Notprotianlager an und fuhr nach der Wallis-Bucht weiter. Dort wurde das Hauptquartier aufgeschlagen. Dann konnten die wissenschaftlichen Arbeiten beginnen. Als erste Nachricht über den Erfolg dieser Arbeiten lief Ende Januar die Meldung ein, daß Byrd einen ausgedehnten Flug über König Edward VII.-Land vorgenommen und unbekannte Inselgruppen mit vierzehn hohen Bergen entdeckt hat.

Württemberg und Baden vor dem Staatsgerichtshof

Die Frage der Donauversicherung vor dem Staatsgerichtshof
Ueber den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen zwischen Baden und Württemberg über die Frage der Donauversicherung wird durch die baltische Regierung folgendes bekanntgegeben: Ueber die Fragen, in welcher Weise sich die Länder Baden, Württemberg und Württemberg auf Grund des Zwischenurteils des Staatsgerichtshofes von 1927 verständigen könnten, haben in mehreren Verhandlungen stattgefunden, bei denen außer den genannten Ländern auch Bayern vertreten war. Nach eingehenden Besprechungen und Erörterungen kam man zu dem Ergebnis, daß die zur Verfügung stehenden technischen Unterlagen kein hinreichend klares Bild über den Inhalt der Versicherungen ergeben; namentlich war das auch die Ansicht des preussischen und bayerischen Sachverständigen, des Geh. Rats Goldau in Berlin, und des Geh. Rats Freitag in München. Man war daher einmütig, also auch mit Zustimmung der württembergischen Vertreter, der Meinung, noch weitere Feststellungen machen zu lassen, insbesondere ober- und unterhalb des Zusammenstoßes und der Frödingen Versicherungsstellen weitere Messungen der Abflussschnen vorzunehmen. Einschaltend sei bemerkt, daß diese von den Sachverständigen für erforderlich gehaltenen Feststellungen auch dann gemacht werden müßten, wenn die Angelegenheit erneut dem Staatsgerichtshof beschickten sollte. Zahlreich wurde alsbald Stellung gegeben, die von der Konferenz für notwendig gehaltenen Maßnahmen zu treffen. Ueberrassenderweise erklärte jedoch das württembergische Innenministerium Ende Juli vorigen Jahres, daß es mit diesen Maßnahmen nicht einverstanden sei, und machte neue Vorschläge. Wenn zu diesen neuen Vorschlägen von Baden bisher noch nicht Stellung genommen werden konnte, so hängt dies naturgemäß nicht mit der Nichtveränderung der Verhandlungen zusammen, wie eine Entschleunigung württembergischer Interessen glaubt unterstellen zu dürfen, sondern mit der schlichten Tatsache, daß das Schreiben des württembergischen Ministeriums in einer Zeit in Karlsruhe eintraf, als die Sachbearbeiter ihren Erholungsurlaub gerade angetreten hatten. Im übrigen wird man nicht erwarten können, daß man zu einem Schreiben, zu dessen Abfassung mehr als ein Wochen erforderlich waren, in wenigen Tagen mit der erforderlichen Geduldlichkeit wird Stellung nehmen können.

Reform des Eidsweiens

Erklärungen des Reichsjustizministers

Berlin, 22. Febr. In einer Sitzung des Staatsrechtsausschusses erklärte Reichsminister der Justiz Koch zur Eidswage: Ohne eine grundlegende Änderung des bestehenden Rechtsstandes lassen sich die schweren Mängel, die sich auch der Föpfung der Eidswage abnahme in Deutschland nach allgemeiner Ansicht erheben haben, nicht beseitigen.

Für eine Neuregelung kommen vier Lösungen in Frage. Entweder man behält grundsätzlich den Eid als das Mittel zur Bekräftigung der gerichtlichen Aussage bei und beugt sich mit nebenstehlicher Reform. Damit ist nicht geboten. Oder man schaffte den Eid grundsätzlich ab und setzt an seine Stelle die strafbare Bekräftigung. Dieser Gedanke ist in meinem Referat eingehend erörtert. Wir haben uns aber den Bedenken nicht verschließen können, die namentlich von den Landesregierungen kommen und dahin gingen, daß der Eid nach der Anschauung weiterer Bevölkerungsschichten als heiliges Mittel der Wahrheitsforschung wenigstens zur Zeit noch nicht als entbehrlich angesehen werden könne. Wollte man nun dazu übergehen, den Eid für wichtige Fälle in Anspruch zu nehmen, in allen anderen Fällen es aber bei der Straflosigkeit der Zeugenaussagen bewenden zu lassen, so wird man dem Angeklagten oder den sonst an einer Wahrheitsforschung interessierten Personen nicht gerecht. Es ist unmöglich, unzuverlässigen Personen zu schweren Strafen zu verurteilen, oder sie an ihrer Ehre oder ihrem Vermögen zu schädigen auf Grund einer Aussage, die ohne die Gefahr einer Bestrafung gemacht wird. Es bleibt demnach nichts anderes übrig, als in den normalen Fällen eine Form der Bekräftigung einzuführen, bei der kein Eid abgenommen wird, bei der aber die Unwahrheit strafbar ist. Sie ist in unseren Vorschlägen als „Bekräftigung“ bezeichnet. Sie wird als Bekräftigung, nicht als Bekräftigung behandelt. Daneben aber muß in allen Fällen, in denen von der Aussage eines Zeugen die entscheidende Beurteilung eines Falles abhängig ist, zur überhöhten Wahrheitsforschung der Eid zugelassen bleiben. Unsere Vorschläge sehen ausdrücklich vor, daß die bekräftigte Aussage straflos bleibt, wenn sie unter Eid widerrufen wird. In der Form eines geschickten Richters wird also die neue Bestimmung sich vorteilhaft von der bisherigen Regelung dadurch unterscheiden, daß man in Fällen, wo es auf den Messers Schneide steht, in der Lage ist, nachsahals mit Nachdruck auf eine wahrheitsgemäße Aussage hinzuwirken. Indem wir die Strafbarkeit der schuldhaften Falschaussage wesentlich beschränken, erläutern wir die Annäherung an die bisherige österreichische Gesetzgebung.



Die Steuerforgen

Die Deutsche Volkspartei fordert Kürzung des Steuerüberwiesungen an die Länder

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat zur Geltung des Haushalts folgenden Beschlus erlassen:

1. Der Haushalt muß ohne neue Steuern ausgeschrieben werden.
2. Um dies zu erreichen, ist der Haushalt um rund 300 Millionen zu entlasten.

a) Von dieser Gesamtsumme sind rund 200 000 Mark durch Abstriche im ordentlichen Haushalt 1929 zu ersparen.

b) Angesichts der Finanznot des Reiches und der Ueberlastung der Wirtschaft ist auch in Ländern und Gemeinden größte Sparsamkeit unabwendbar. Wir halten es für unbedingt erforderlich, daß die den Ländern auf Grund bestehender Vorschriften zustehenden Beträge aus den Ueberweisungsbudgeten nicht nur um die von der Regierung vorgeschlagenen 120 Millionen, sondern um 300 Millionen gekürzt werden, zumal die Länder trotz dieser Kürzung noch immer erheblich mehr erhalten, als sie ihnen gewährte Mindestsumme von 2000 Millionen. Da eine Erhöhung der Realsteuern dem Zweck der Sparsamkeitsmaßnahmen widersprechen würde, so sind geeignete Vorkehrungen gegen solche Erhöhungen zu treffen.

c) Nicht nur aus steuerlichen, sondern vor allem aus wirtschaftspolitischen Erwägungen heraus fordern wir die strengere Geschäftsführung der Betriebe der öffentlichen Hand mit denen der Privatwirtschaft.

Umsatz-Steuererhöhung auf 1 Prozent?

Im Reichstag ist Stimmung dafür, daß anstelle der vom Reichsfinanzminister vorgeschlagenen Steuererhöhungen auf Bier und Wein anstelle der geplanten Besteuerung des Sotten-Erbes die Erhöhung der Umsatzsteuer tritt. Diese Auffassung wird wohl einseitig von süddeutschen Staaten, namentlich aber von Bayern angetrieben.

Auch im Reichstag selbst nehmen die Widerstände gegen die Deduktionspläne der Reichssteuerung von Tag zu Tag zu. Neuerdings lassen sich die Demokraten erklären, daß sie gegen die Deduktionspläne des Reichsfinanzministers schwere grundsätzliche Bedenken haben. Die Reichssteuerung wird sich wohl genötigt sehen, dem Reichstag bezüglich der Deduktionspläne eine Depositorlage zu machen zu lassen. Es ist geruht daran zu denken, daß der neue Reichsstat zum 1. April fertig wird. Man wird einen Rot-Stat schaffen müssen.

Neues vom Tage

Kältezulage bei der Reichsbahn

Berlin, 22. Febr. Wegen der durch den außergewöhnlichen Frost verursachten Erschwerung des Eisenbahndienstes hat die Reichsbahnverwaltung sich entschlossen, den in der Hauptache betroffenen Beamten und Arbeitern des Außenendienstes neben der Vorrückung von warmen Getränken und kräftigem warmem Essen eine besondere einmalige Geldzuwendung in Höhe von durchschnittlich 20 Mk. zuzuwenden.

Werkstättenfahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 22. Febr. Unter Führung von Kapitän Lehmann ist der „Graf Zeppelin“ heute mittag 12.21 Uhr vor der Generalüberholung noch einmal zu einer kurzen Werkstättenfahrt aufgestiegen. An Bord befinden sich zahlreiche Werksangehörige.

1 Grad Wärme in Berlin

Berlin, 22. Febr. Die Witterung des Winters setzte sich am Freitag fort. Gegen 2 Uhr nachmittags stieg das Thermometer in der Innenstadt auf 1 Grad Wärme. Zum erstenmal nach fast zwei Monaten strengen Frostes ist damit der Gefrierpunkt überschritten.

Brand in der Münchener Universität

München, 22. Febr. Freitag vormittag entstand im alten Teil der Universität ein ausgedehnter Fußbodenbrand. Das Feuer war im Vorzimmer in einer Nähstube ausgebrochen und griff dann auf ein Zwischenstücker über, dessen Boden in seiner ganzen Breite von den Flammen erfaßt wurde. Dabei drangen die Flammen in einen Luftschacht, von wo sie bis zum Dach hinaufschlugen und dort bereits einige Dachsparren ergriffen hatten. Auch ein Atrium wurde in Mitleidenschaft gezogen. Die Löscharbeiten gestalteten sich infolgedessen schwierig, als zwei Straßenhydranten eingefroren waren. Nach dreistündiger Arbeit war das Feuer gelöscht.

Verhaftung eines Deutschen in Pongow

Paris, 22. Febr. Paris Midi veröffentlicht ein Telegramm aus Nancy, wonach der Polizeikommissar von Pongow angeblich einen Deutschen namens Jean Uphoff, 34 Jahre alt, aus Bremen gebürtig, der auf der Liste der aus Frankreich ausgewiesenen und mit Ausfahrsverbot bestrafte Personen steht, verhaftet hat. Der Betreffende soll als Mitglied der Fremdenlegion zu zehn Jahren Zwangsarbeit vom Kriegsgericht in Oran verurteilt worden sein. Dem Verhafteten wird schließlich noch Spionage zur Last gelegt.

13 Schiffbrüchige von einem deutschen Dampfer gerettet

Paris, 22. Febr. Die Agentur Judo Pacifique berichtet aus Schanghai, daß der deutsche Dampfer Admiral Tirpitz in Yokohama eingetroffen ist. Er hat 13 Schiffbrüchige eines aus der Provinz Kogoshima stammenden Motorfischdampfers gerettet und an Bord genommen. Die Schiffbrüchigen befaßen sich seit 17 Tagen auf ihrem leeren Schiff.

Neue Kämpfe in China

Tsifu, 22. Febr. Freitag früh hat man hier heftiges Geschützfeuer vernommen, das ungefähr 25 Kilometer entfernt zu sein schien. Wie man vermutet, handelt es sich dabei um einen Versuch des ehemaligen Militärgouverneurs von Schantung, Marschall Tschangschungschang, der in Lungtau eintraf, mit 5000 Mann die Stellung des nationalistischen Oberbefehlshabers von Tschifu bei Fuhangtsien einzunehmen, um die Gewalt in der Provinz an sich zu reißen.

Deutscher Reichstag

Berlin, 22. Februar.

Im Reichstag wurde am Freitag die Aussprache über die Betriebsicherheit der Reichsbahn durch die Annahme der schon mitgeteilten Ausschüßentscheidung abgenommen. Reichsoverminister Dr. Schädel fasste das Ergebnis der Aussprache in folgenden Sätzen zusammen: Die Betriebsicherheit der Reichsbahn ist gegenwärtig gegeben. Ob sie für die Zukunft weiter gegeben ist, ist eine Geldfrage und wird von den Anwendungen abhängen, die dafür gemacht werden. Für uns steht die Betriebsicherheit im Vordergrund und wir betrachten es als unsere Aufgabe, alle in ihrer Aufrechterhaltung erforderlichen Schritte zu tun. Der Minister laut also mit anderen Worten, daß es jetzt die Aufgabe der Pariser Reparationsverhandlungen ist, die auf der Reichsbahn ruhende Reparationslast so zu erleichtern, daß die nötigen Mittel zur Aufrechterhaltung der Betriebsicherheit auch in Zukunft vorhanden sind. Ohne Aussprache wurden in der heutigen Sitzung ein Zusatzabkommen zum deutsch-schwedischen Handelsvertrag und deutsch-polnische Abkommen über die Fischerei in Grenzgewässern und andere kleinere Grenzfragen einstimmig angenommen. Der Samstag und der Montag bleiben nach einem Beschluß des Reichstages freigegeben. Am nächsten Montag 3 Uhr soll die Interpellation der Kommunisten über die Denkschrift des Reichswehrministers zur Panzerkreuzerfrage verhandelt werden.

Württembergischer Landtag

Beratung der Gemeindeordnung

Stuttgart, 22. Febr. In der Freitagssitzung des Landtags wurde zunächst folgender Antrag Dr. Brudmann angenommen: Der Landtag wolle beschließen, gemäß dem bei der Beratung des Haushaltsplans für 1928, Kap. 43, 52 und 53 gefassten Beschluß, den zur Mitwirkung bei der Ergänzung, Zusammenfassung und teilweisen Umstellung der in diesen Kapiteln enthaltenen Schulaufsichtungen berufenen Sonderausschuss nunmehr für den neuen Landtag zu beauftragen, seine Zahl auf sieben zu erhöhen, ihm die in dem erwähnten Beschluß näher bezeichneten Aufgaben zu übertragen und als Mitglieder des Sonderausschusses zu wählen die Abgeordneten Seiler, Dr. Brudmann, Hartmann, Heymann, Viebig, Dr. Schermann, Dr. Wäber. Dann wurde die zweite Lesung der Gemeindeordnung bei Art. 66 (Einberufung des Gemeinderats) fortgesetzt. Nach dem Ausschußantrag muß die Einberufung erfolgen, so bald ein Drittel der Mitglieder es verlangt. Ein kommunistischer Antrag wird abgelehnt und Artikel 66 nach dem Ausschußantrag angenommen.

Zu Art. 67 (Geschäftsordnung) beantragt der Ausschuss, den Absatz 2 zu fassen: Bei grober Ungebühr oder wiederholten Zuwiderhandlungen gegen die zur Aufrechterhaltung der Ordnung gegebenen Vorschriften kann ein Gemeinderatsmitglied mit Entziehung des auf den Sitzungstag entfallenden Tageldes und mit Ausschluß für eine oder mehrere Sitzungen für drei Sitzungen, durch Beschluß des Gemeinderats bestraft werden. Bei der Abstimmung wurden sozialdemokratische und kommunistische Anträge abgelehnt.

Anschließend werden zurückgestellte Abstimmungen nachgeholt. Der sozialdemokratische Antrag zu Art. 69, bei den besetzten Gemeinderäten auf das Erreichen einer höheren Dienstprüfung zu verzichten, wird abgelehnt.

Zu Art. 68 beantragt Abg. Heymann (Soz.): So weit mit der Bearbeitung bestimmter Gemeindeangelegenheiten beauftragte Beamte betraut sind, sind sie innerhalb ihres Geschäftskreises mit beratender Stimme zu den Sitzungen zuzuziehen. Man habe den Eindruck, daß die Ortsvorsteher die technischen Beamten planmäßig fernhalten.

Staatspräsident Dr. Holz: Durch die Annahme dieses Antrags würde man sich auf eine gefährliche Bahn begeben. Der Antrag Heymann wird abgelehnt.

Zu Artikel 69 wird ein Antrag Heymann angenommen: Der Gemeinderat ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte der in ordentlicher Gemeinderatswahl gewählten Mitglieder anwesend sind.

Zu Art. 70 beantragt der Ausschuss folgenden Absatz 2: Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefaßt; bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende, dem im übrigen kein Stimmrecht zukommt, den Stichentscheid. Absatz 3 bestimmt: Stimmenthaltung gilt als Ablehnung. — Samstag Fortsetzung.

Beratung des Anwerbengesetzes

Stuttgart, 21. Febr. Der Rechtsausschuss des Landtags begann mit der 2. Lesung des Entwurfs eines Gesetzes über das Anwerbengesetz. Berichterstatter ist der Abg. Dr. Göz. Art. 1-7 werden angenommen. Ein Antrag Kren-Gauß (3.), den Satz einzufügen: Söhne und Töchter, die in der Landwirtschaft ausgebildet sind, geben solchen fremder Berufe vor, wird abgelehnt. Annahme findet ein Antrag Dr. Schumacher zu Art. 8: Arbeiten minderjähriger Kinder nach Vollendung des 16. Lebensjahres auf dem Gute mit, so steht ihnen ein Anspruch auf den üblichen Lohn zu. Zu Art. 14 wird ein soj. Antrag angenommen: Den Minderden steht in der Reihenfolge ihrer Berufung ein gesetzliches Vorkaufsrecht zu. Art. 14-23 werden angenommen. Bei Art. 24 vertritt sich Justizminister Dr. Boehle für protokollierte Erbfolgeordnung aus Art. 25 und 26 werden ebenfalls angenommen. Damit ist die 2. Lesung beendet. Justizminister Dr. Boehle hat mit der Ausschüßberatung des Fideikommissgesetzes weiterzufahren. Der Rechtsausschuss ist in seiner Mehrheit damit einverstanden.

Eine tägliche Uebersicht

über alle wissenswerten Vorgänge in der Heimat und draußen in der Welt, sowie in Politik und Wirtschaft, gibt Ihnen die

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Sie ist deshalb für jede Familie ein unentbehrlicher täglicher Gast geworden und ein Wegweiser bei allen wichtigen Vorgängen in Haus, Wirtschaft und Politik. Sie für den kommenden Monat zu bestellen, ist jetzt höchste Zeit!

Aus Stadt und Land

Wiensteig, den 23. Februar 1929.

Wittliches. Uebertragen wurde eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Blaubeuren dem Oberlehrer Erzhinger in Gchingen D.A. Calw.

Die Auswirkungen der anhaltenden Kälte sind allenthalben sehr empfindlich. Fast überall hat man unter den Auswirkungen der Kälte zu leiden, in allen Städten und Orten und in fast allen Haushaltungen weiß man ein Lied zu singen über die Tüde der Kälte. Da ist die Wasserleitung eingefroren, dort der Abort, in einem Keller ist das Koffst eingefroren oder sind die Kartoffeln erstoren, im andern sind infolge der Kälte die Eier geplagt, die Äpfel erstoren usw. Daß man in vielen Orten und Städten das Wasser wieder an den Brunnen oder Flüssen holen muß, ist eine oft anzutreffende Erscheinung. Der Rohrbruch der Straßenwasserleitung in der Schillerstraße hier konnte nun beseitigt werden, nachdem an einigen Tagen Sprengungen vorgenommen werden mußten und so besteht Hoffnung, daß dieser Stadtteil wieder mit Wasser versorgt wird. Auch in andern Stadtteilen sind die Zuleitungen zum Teil eingefroren und das fehlende Wasser saft eine Kalamität ersten Ranges geworden. Zusehends geht aber die Kälte zurück, die Wärme der Sonne nimmt zu und so dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß die strenge Kälte gebrochen und die Schwierigkeiten, nicht aber der Schaden, dieser außerordentlichen Kälteperiode bald überwunden sind.

Frostreife an den Obstbäumen. D.A. Baumwart Kott schreibt: Oft wird z. Bt. die Frage gestellt, was sollen wir an unseren Bäumen machen, die vom Frost aufgerissen sind. Vor allem darf der Frostreif jetzt nicht mit irgend einem Material z. B. Zement, Mörtel etc. zugestopft werden. Solche Risse schließen sich später in den meisten Fällen wieder von selbst. Ein Brei von Lehm und Kuhmist auf die verletzten Teile aufgetragen und festgehalten mit einem alten Sack oder Kupfen fördert die Heilung sehr und ist unbedingt zu empfehlen. Am dann eine rasche Verheilung der Wundränder zu fördern, schneiden wir diese glatt und verstreichen sie dann gut mit Baumteer oder Baumwachs. Bei Steinobst zeigen sich diese Frostreife häufig. Auch an jüngeren Kernobstbäumen sieht man ab und zu solche Schäden, vorwiegend in Hausgärten und an Südhängen. Bäume, die einen Kalkmilchantrieb am Stamm haben, zeigen selten Frostreife. Die weiße Farbe des Kalkes wirkt bekanntlich die Sonnenstrahlen zurück und somit wird der Stamm nicht so rasch erwärmt, es lohnt sich jetzt noch die Stämme an einem frostfreien Tag mit Kalkmilch anzustreichen. In Hausgärten, wo viel mit Gülle oder Abort gedüngt wird, zeigt sich dieser Schaden besonders. Durch die einseitige Ueberdüngung mit Stickstoff ist der Holzkörper nicht so widerstandsfähig, also nie einseitig düngen.

Was ist „Chang“? Krü, ein junger Stameis, baut sein Pfahlhaus weit hinein in die Dschungeln. Sein Leben ist jeden Tag Kampf mit den Bestien. Der Leopard klettert über den Zaun des Ziegenstalles — ein kurzer Zweitamp: „Tod dem Schwachen, Nahrung dem Starke!“ Der Königstiger schlägt seinen Wasserbüffel. Mit dreißig Männern aus dem Dorf beginnt eine wilde Treibjagd. Schlangen, Bären, Leoparden, Tiger stellen sich zum Kampf, die aufgestellten Schlingen und Fallen sind zu schwach, der Leopard zerreißt eine mit Fleisch ausgestopfte Puppe, in der Annahme es sei ein Mensch — da — reißt das Seil — der Leopard stürzt in die tiefe Fallgrube — gefangen! Gleich darauf stellen sich zwei Tiger zum Kampf. Rasch auf die Bäume! Der Tiger kommt fauchend am Stamm herauf, bis 70 Zentimeter vor die Kamera — der Tigerkopf füllt die ganze Leinwand — eine Kugel genügt — das sind Ausnahmen, die photographisch so glänzend gelungen und wiedergegeben sind, daß uns angefaßt dieser Bestien ein kalter Schauer überzieht! Die Jagd ist vorbei — Krü hat Reis gepflanzt, Reis ist das Brot der Dschungeln! In der Nacht, bevor die Ernte beginnen sollte, hat ein Chang, ein Kieienlesant den Aker zerstört. Er will ihn fangen, bekommt aber nur das Elefantenkind — in der Nacht erscheint die Mutter — ein Riesentier und reißt die Hütte ein, Krü und die Seinen haben das nackte Leben gerettet — fort, fort, ins Dorf zu den Stammesgenossen, Hilfe suchend! Man glaubt ihm nicht, verläßt ihn, da erscheint die wilde Herde, 300 Elefanten, die Hütten brechen — alles flieht, endlich gelingt es im „Korral“ (Elefantenfalle) die Herde zu fangen! — Worte können das alles nur andeuten, wer diesen Film sieht, erlebt die Auferstehung seiner Jugendträume von einem fernen Land. Ein Herr der Schwab. Wilderbühne wird einleitend noch Genaueres über die Entstehung dieses Filmes vortragen! Verküme niemand den Besuch.

Esringen, 21. Februar. (Goldene Hochzeit.) Jakob Weir, Bauer (früher langj. Gemeinderat) und seine Ehefrau Anna Maria geb. Müller konnten gestern in körperlicher und geistiger Frische das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Calw, 23. Februar. (Kälteferien.) Infolge des durch die andauernde strenge Kälte verursachten Kohlenmangels mußten hier die Schulen geschlossen werden.

Stuttgart, 22. Febr. (Unterschlagenen bei der Reichsbahndirektion.) Durch eine dienstliche Unterschlagung, die durch Erhebungen eines Prüfungsausschusses veranlaßt wurde, ist in den letzten Tagen festgestellt worden, daß der Vorstand des Verkehrsbüros der Reichsbahndirektion in der Zeit vom September 1926 bis August 1928 auf Grund singulärer Entschuldigungsfordernngen acht Zahlungsausschreibungen im Gesamtbetrag von 4754 Mk. gefälscht und das Geld betrügerischerweise an sich gebracht hat. Der Präsident der Reichsbahndirektion hat gegen den Beamten, der gefänglich ist, sofort das förmliche Dienststrafverfahren eingeleitet und die vorläufige Dienstenthebung verfügt. Gleichzeitig ist Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Stuttgart erstattet worden.



Befähigt, 22. Februar. (Vorfürge für den Eisgang.) Für den zu erwartenden schweren Eisgang sind schon alle Vorbereitungen getroffen. Sobald eine Milderung des Wetters eintritt, werden Pioniere von Ludwigsburg an den besonders gefährdeten Stellen Sprengungen vornehmen. Das Eis der Flüsse hat nun eine durchschnittliche Dicke von 50 Zentimeter.

Unterhohlingen Oß. Rürtingen, 22. Febr. (Brand.) Vormittags brach im Dachstuhl des Wohnhauses von Fabrikarbeiter Josef Zeller Feuer aus. Es wurde durch die Nachbarn entdeckt und so konnte der Brand mit Hilfe der rasch herbeigeeilten Feind. Feuerwehr und der Fabrikfeuerwehr von Feind. Otto & Söhne unterdrückt werden. Das Gebäude hat mit Ausnahme des Daches keinen erheblichen Schaden erlitten.

Sellingen, 22. Febr. (Wassermangel.) Infolge ungenügender Lieferung von Wasser durch den Hauptstrang, der von Ebingen kommt, macht sich allmählich ein empfindlicher Wassermangel bemerkbar. Die Industrien sind gezwungen, ihren Betrieb mehr oder weniger einzustellen.

Müngen Oß. Maulbronn, 22. Febr. (Tödlicher Unfall.) Am Dienstagabend nach dem Füttern wollte Landwirt Christian Hül, Kirchgasse, seine Stube aufsuchen. Beim Besteigen der Treppe blieb er sich an dem dort angebrachten Geländer und stürzte mit diesem rücklings die Treppe hinunter. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied er tags darauf.

Derdingen Oß. Maulbronn, 22. Febr. (Kohlengasvergiftung.) Landwirt Christian Seyfried fand seine Frau und seine vier Kinder in bewußtlosem Zustand auf dem Boden im Wohnzimmer liegend. Durch aus dem Ofen fallende Glut waren Kohlenoxide entstanden und hatte die ganze Familie rasch befaßt. Der Zustand der Mutter, die erst vor kurzem eine schwere Grippe überstanden hat, ist ernst.

Ulm, 22. Febr. (Ueberwachung der Donau durch Pioniere.) Preussische Pioniere sind hier angekommen. Sie haben die Beobachtung der vereisten Donau und des Geländes von Neu-Ulm, Dillingen und weiter stromabwärts zu übernehmen.

Rundfunk

Samstag, 24. Febr. 11 Uhr aus der Königs-Karl-Halle: Eröffnungsfeier der Reichsanstaltsberühmungswoche, 11.30 Uhr Kammermusik, 12 Uhr Vom Schloß des Promenadenparks, anschließend Schallplatten, 14 Uhr „Der Rattenkönig von Dänemark“, 15 Uhr aus Freiburg, Vortrag: Der Vogelegefähr, 15.30 Uhr Freiburg sendet getrennt: Vortrag: Gottesader-Polje, 15.30 Uhr Unterhaltungskonzert, 18 Uhr Zeit, Sportfunk, 18.15 Uhr Vortrag: Zwischen Bach und Beethoven, 18.45 Uhr Dichterstunde, 19.45 Uhr Zeit, Sportfunk, 20.10 Uhr Aus der Christuskirche in Mannheim, Orgelkonzert, anschließend Gohspiel der Stuttgarter Kammeroper: Der Herr Direktor, anschließend Nachrichten-Sportfunk.

Montag, 25. Febr. 10.50 Uhr Schallplatten, 11 Uhr Nachrichten, 12.15 Uhr Schallplatten, 12.55 Uhr Kaiserzeitungen 13 Uhr Wetter, anschließend Schallplatten, 13.35 Uhr Nachrichten, 16.35 Aus Frankfurt: Neue Lonschlager, 18 Uhr aus Stuttgart, Vortrag: Albert Schweizer, der christliche Neurolog, 19.45 Uhr Vortrag: Unfallverhütung und gewerbliche Berufswissenschaften, 19.15 Uhr Streitsätze durch die Wirtschaft, 19.45 Uhr Vortrag: Bach und Beethoven, 20.15 Uhr Aus Frankfurt, Ernst-Arnold-Abend, 21.15 Uhr Aus Frankfurt, Konzert auf 3 Klavieren, anschließend aus Stuttgart, Nachrichten, anschließend aus dem Cafe Bauer in Karlsruhe: Unterhaltungskonzert.

Letzte Nachrichten

Breslauer Straßenbahnwagen explodiert
Berlin, 23. Februar. In Breslau ereignete sich eine Explosion im Straßenbahnwagen. Der hintere Luftdruckkessel eines Motowagens zerplatzte. Eine Seitenwand wurde herausgerückt und durch den starken Luftdruck gingen auch die hinteren Scheiben in Trümmer. Durch umherfliegende Glassplitter wurden einige Fahrgäste verletzt.

Hilfsleistung russischer Eisbrecher
Moskau, 22. Februar. Auf Ersuchen deutscher Schiffahrtsgesellschaften liefen die Eisbrecher „Jerol“ und „Tromor“ aus Leningrad aus, um Hundert im Rielier Kanal festgefahrener ausländischer Dampfer Hilfe zu leisten.

19 Gasvergiftungen im Bremer Obdachloshaus
Berlin, 23. Februar. Im Bremer Obdachloshaus erkrankten in der vergangenen Nacht, wie das „Tempo“ meldet, 19 Personen an Kohlenoxydgasvergiftung. Sie wurden verschiedenen Krankenhäusern zugeführt. Bei zwei Personen ist die Erkrankung ernstester Natur.

Ein zentralamerikanischer Vulkan in Tätigkeit
Guatemala, 22. Februar. Der Vulkan Santa Maria ist heute in lebhafter Tätigkeit getreten. Ungeheure Mengen von Sand und Asche gehen auf die blühenden und dicht bevölkerten Küstengebiete bis in eine Entfernung von 60 Meilen nieder. Der letzte größere Ausbruch des Vulkans erfolgte im Jahre 1902.

Folgenschwere Kesselexplosion
Menoille (Georgia), 22. Februar. Durch eine Kessel-explosion in einer hiesigen Sägemühle wurden sechs Personen getötet und vier schwer verletzt. Die Sägemühle wurde zerstört. Die Explosion war so heftig, daß Ziegelsteine bis zu einem etwa 200 Meter entfernten Wohnhaus geschleudert wurden, wo ein achtjähriges Mädchen getroffen und getötet wurde.

Schneesturm in Griechenland
Athen, 22. Februar. Seit heute früh herrscht in ganz Griechenland Schneesturm. Mehrere ländliche Gemeinden sind vom Lebensmittelmangel bedroht.

Gestorbene

Baldorff: Gottlieb Braun, 21 J. a.
Reichenbacherhöhe: Gottlieb Sadmann, 61 J. a.

Natürliches Wetter für Sonntag und Montag
Bei fortschreitender Erwärmung wird sich der Frost mildern und durch Verlagerung des Hochdruckgebieten allmählich eine Besserung der Wetterlage herbeiführen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.
Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Simmersfeld.

Zur gef. Kenntnissnahme!

Es ist mir verschiedentlich zu Ohren gekommen, daß das falsche Gerücht weiterverbreitet wird, ich würde am 1. April d. J. mein Friseurgeschäft in Simmersfeld aufgeben, um im Engtal mich niederzulassen.

Nichtig ist,

daß ich im Engtal ein Friseurgeschäft eröffnen werde, aber nicht daran denke, mein Geschäft in Simmersfeld zu schließen

und die bis jetzt durch gute Arbeitsleistung errungene Kundschaft aufzugeben. Mein Geschäft ist nach wie vor täglich (auch Sonntags) geöffnet.

Wilh. Bopp, Friseurmeister.

Rote Hände

oder brennend rotes Gesicht wirken ansehn. Ein wirksames Mittel dagegen ist die feine, erquickende und schnell-weiße **Cremat Leodor**, auch als herrlich duftende Fußcreme vorzüglich geeignet. Ueberraschender Erfolg. Jede 1 Mk., wirksam unterstützt durch **Leodor-Tablets**, Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. 11. 1935

- Altensteig
Konfirmanden-Anzüge
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Arbeits Anzüge
Geschäftsmäntel
Gummimäntel
Windjacken
Arbeits-hosen
Sport-hosen
Sportstrümpfe
Herrenhemden
Hosenträger
Kragen und
Kravatten
empfiehlt billigt

Fritz Wizemann.

„Umsonst“

erhalten Sie wichtige Aufklärung wie Sie Ihr Einkommen um 100% steigern können. Schreiben Sie noch heute an:
Postlagerkarte 23
Berlin SW 48.

Kaufe sofort
jeden Posten

Feldblanben

und zahle pro Paar 1 Mk.
H. Ralisch
Pfalzgrafenweiler.

Verkaufe eine junge



Ruh
31 Wochen trächtig, sowie ein

Rind

unter zwei die Wahl
Jakob Weigel,
Engtal-Rohnbach.

Auf 1. April bezw. 15. März ordentliches, braves

Mädchen gesucht

nicht unter 20 Jahren.

Frau Marie Vogel, Altensteig beim Baldhorn.

Künstliche Düngemittel und Torfmull

empfiehlt

M. Schmierle, Altensteig.

Weitere Bestellungen auf Stroh und Rohlraben nimmt entgegen d. D.

Wenn Sie Einstell-Schweine



in beliebiger Größe und Stückzahl benötigen, so sehen Sie sich bitte mit mir ins Benehmen, denn es treffen regelmäßig aus bevorzugten hannoverschen Zuchtgebieten große Transporte erstklassiger Schweine bei mir ein, welche nach 10tägiger amtlicherärztlicher Beobachtung zu billigen Tagespreisen abgegeben werden. Versand per Bahn und durch Auto unter Garantie für lebende Ankunft.

Fritz Hoffmann, Schweineverhand, Fröbich bei Stuttgart
Größte modernste Betriebsanlage. — Fernruf SA 522 79.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir der Firma

GEORG BRAUN, ALTENSTEIG

mit Wirkung ab 1. November 1928 den Alleinverkauf unserer altbewährten

Wanderer-Motorräder

für Altensteig und Bezirk übertragen haben. Wir bitten, bei Bedarf von Motorrädern unverbindliches Angebot von der Firma Georg Braun einfordern zu wollen. Mit allen gewünschten Auskünften u. s. w. steht die Firma Georg Braun gern zu Diensten, ebenso wie sie ihre Werkstätte zur Pflege höher gelieferter Wanderer-Motorräder bestens empfohlen hält.

Wanderer-Werke, vorm. Winklhofer & Jaenicke A.-G. Schönau-Chemnitz

Qualität und Schönheit sind die hervorragenden Merkmale der neuen Wanderer. Noch nie wurden Motorräder gebaut, bei denen diese Faktoren in so reichem Maße vereinigt sind.

In meinem Ausstellungsraum befinden sich zur Zeit, ein 200 ccm steuerfrei, 4 Takt obengesteuert, sowie ein 500 ccm obengesteuert, Stahlschassis, gepreßter Rahmen mit Kardanantrieb.

Bitte überzeugen sie sich selbst durch zwanglose Besichtigung der eingetroffenen Motorräder.

GEORG BRAUN, ALTENSTEIG.



Spare bei der

Städt. Sparkasse Altensteig

(Öffentliche Verbandssparkasse)



Sie **di**ent zur verzinslichen Anlegung von Ersparnissen und Müddelgeldern,
fördert den bargeldlosen Zahlungsverkehr durch kostenlose Überweisung von Geldern im G.r.oweg,
gewährt Hypothekendarlehen, kurzfristige Kredite und Darlehen an den Mittelstand ihres Ka.senbezirks, insbesondere auch an G.werbetreibende und an die Landwirtschaft,
vermittelt den An- und Verkauf von Wertpapieren und übernimmt deren Aufbewahrung.

Gesamteinlagen-Bestand rund 2 Millionen RM.

Städt. Sparkasse Altensteig.

Fernsprecher 58.

Der titl. Einwohnerschaft von Stadt und Land zur Kenntnis, daß unser elterliches

Maler- u. Gipsergeschäft

unter alter Firma und unter der bisherigen, tüchtigen Führung weitergeführt wird. Es wird unser Bestreben sein, durch Verarbeitung erstklassiger Materialien nur das Beste zu bieten bei äußerst billigster Berechnung. Für das bisherige Vertrauen bestens dankend.

Hochachtungsvoll
i. V.
H. HUSS, ALTENSTEIG

Ebhausen
Heute Samstag und Sonntag

Wegelsuppe

wozu freundlichst einladet
Karl Wurster, Bäckerei u. Wirtschaft

Altensteig.

Konfirmanden-Anzüge

in jeder Größe und Preislage
empfehle billigst
Karl Kübler, Schneidermeister.

Altensteig
Einen kräftigen

Jungen

der das Metzgerhandwerk erlernen will, nimmt in die Lehre
Friedr. Brenner,
beim Waldborn

LUGER

Feine Marmeladen!

Apfelgelee	Pfd.	44
Zwetschengelee	Pfd.	55
Aprikosen	Pfd.	66
Erdbeeren	Pfd.	77
Breißelbeeren	Pfd.	88

Altensteig.

Todes-Anzeige.

✠

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes, unvergeßliches Kind

Emilie

nach langem Leiden im Alter von 13 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefem Schmerz:
Wilhelm Gudelberger
und Familie.

Beerdigung Montag nachmittag 1 Uhr auf dem alten Friedhof.

Suche zu baldigem Eintritt
ordentliches, ehrliches

Mädchen

für den Haushalt
Frau Ernst Moser
Altensteig, Telefon 70

Gesucht wird sofort oder auf 15. März ein anständiges

Mädchen

für Haus- und Feldarbeit, welchem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen.
Wihl. Beutler zum „Löwen“
Ebhausen.

Auf 1. April oder später
suche ich ein zuverlässiges

Mädchen

das schon gebildet hat, und Kochkenntnisse besitzt.
Frau Medizinalrat
Friedr. in Nagold.

Zwei schöne, heizbare möbl.

Zimmer

zu vermieten.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.
Sonnt. Reminisc. 24. Februar, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Matth. 12, 38-42: Das große Zeichen. Lied 15 430
Nachher Kindergottesdienst Nachmittags 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern Abends 1/2, 8 Uhr Gemeindegottesstunde.

Am Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde im Lutherkaal, anschließend Versammlung der Helferinnen.
Am Freitag Abend 8 Uhr Frauenabend im Lutherkaal.

Methodistengemeinde.

Samstag, 8 Uhr (Prediger Wiefenauer) über: „Das Evangelium in einem Satz“.
Sonntag, den 24. Febr. 1929 vormittags 9 1/2 Uhr (diesbeide) Predigtgottesdienst, vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule.
Abends 7 1/2 Uhr Schlussversammlung d. Evangelisation.
Montag 8 Uhr Frauen-Missionsstunde.
Mittwoch, den 27. Februar abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 24. Febr. 1929 um 1/2, 10 Uhr.

Württ. Schwarzwald-Verein
Ortsgruppe Altensteig

Heute Samstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, im Nebenzimmer der „Traube“

Hauptversammlung

Neuwahlen und Sonstiges.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
der Ausschuß

Württ. Schwarzwald-Verein
Ortsgruppe Simmersfeld

Hauptversammlung

am Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 1/4 4 Uhr, im „Grünen Baum“ in Ettmannsweller.
Neuwahlen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Kriegerverein Altensteig

Morgen Sonntag nachmittag

Winterspaziergang

nach Egenhausen. Abgang 1.30 beim „Löwen“. Die Kameraden mit ihren Angehörigen sind febl. eingeladen. Von 3 Uhr ab gemütliches Zusammensein mit dem dortigen Verein im „Adler“. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Für Unterhaltung ist gesorgt.
Der Ausschuß.

Schwäb. Bilderbühne, Stuttgart.

„CHANG“

Ein Drama aus der Wildnis!
Staunenerregende Tiger- und Leopardenjagden, wilde Elefantenherden zerstören ein Dorf!
Aeußerst dramatische Handlung!

von Samstag, 23. Febr. bis Sonntag, 24. Februar
„Grüner Baum“ Altensteig
je abends 8 Uhr.

Altensteig.

Von frischen Sendungen

empfehle:

Canarien-Singfutter ohne Hanf
Diefelkak-Futter mit Hanf
Singfutter in 1/2 Pfd. Paket
Hanf-Samen, Hafekerne,
Rübsamen — — Mohnsamen
Canariensamen, weiße Hirse,
Futter-Leinsamen

zu billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Pferdefuecht
kann sofort oder später eintreten
Johs. Pfeife, Eßtelhagen.

